

ganz Hollweg verließ ein Schreiben der Obersten Heeresleitung vom 28. Dezember 1918, in dem es hieß, daß die Oberste Heeresleitung dafür sorgen werde, daß militärisch das geschieht, was sie für richtig hält. Die Oberste Heeresleitung und der Kriegsminister hätten beschlossen, den U-Boot-Krieg zu machen. Der Kaiser stand auf ihrer Seite.

Gegen das Jahr 1918, wo ich den U-Boot-Krieg verhindert hatte, hatte sich die Lage von Grund auf verändert. Damals hatte ich durchdringen können, weil u. g. am 1. März nur der U-Boot-Krieg zur Bekämpfung handen. Jetzt war die Zahl größer. Tatsächlich, daß bei der gerungenen Beliebung ein Waffenplan für beide feindlichen Armeen erstellt wurde, das Planen der Burg und Landesorten dafür waren. Das Vertrauen, das diese Beliebter beim neuen Volk hatte, die Tatsache, daß sie wiederholte Mal als Reiter des Kaiserreichs erschienen waren, und die Niederkunft, daß die Wehrkraft des Kaiserreichs deutlich gezeigt hatte, daß sie Hindenburg voran waren als entscheidend anstrebend waren, bestätigte. Erklären Sie sich dort genau, alle Soldaten bis zum Eintritt der Waffenplanung des U-Boot-Krieges zu tragen, aus dem Bruch mit Amerika, dann könnte ich nur widerstreben, wenn ich mich auf nachdrücklicheren Gründe stützen könnte. Habe ich einen solchen Grund?

Der Admiralstab hatte den vorausgesetzten Erfolg aufzubauen auf detaillierten Berechnungen von Männern, die sich selbst für volkswirtschaftliche Autoritäten hielten. (Herrlichkeit!) Diese Berechnungen hatten natürlich keine Bezeichnung. Sie konnten aber nicht die Erfolglosigkeit des U-Boot-Krieges nachweisen.

Sowohl die Räumung wie die Unterstellung des U-Boots-Krieges waren ein Experiment.

Wurde von der Obersten Heeresleitung mit vollem Nachdruck behauptet, daß eine erfolgreiche Beendigung des Krieges nur durch den U-Boot-Krieg möglich sei, dann konnte ich nur widerstreben, wenn ich eine andre Beendigung des Krieges in Aussicht stellen könnte. Die militärischen Stellen forderten jedoch den U-Boot-Krieg und erklärten, daß der Aufschub einen Verlust auf eine allgemeine Beendigung des Krieges gleichstelle. Wenn Sie darüber hinaus, daß der U-Boot-Krieg 1918 hätte gemacht werden müssen, so waren wir damals dieser Vorstellung in keiner Weise geworden. Der Kriegseintritt Amerikas hätte uns in einem Auslande gezwungen, wo die militärische Gesamtlage durch Verdun und Rommels aufschwierig gestaltet war. 1917 war die Lage ganz anders. Rumänien war erledigt, und im Herbst war arbore Oberstreich verschwunden. Durch die enttäuschte Siegeswillke konnte das deutsche Klimat nicht auf die Welt übertragen, so daß ein Gegensatz zu dem andauernden Anwachsen der feindlichen Übermacht unter Menschenrechten obnahm und unter der Wirkung der Flucht der Schwächer wurde. (Wermann) Es handelte sich also um ein Kriegsmittel, das von mächtigen Autoritäten und mit solchen Gründen eingesetzt wurde, die von der großen Masse des Volkes in der Heimat und in den Schlachten geschätzt wurden.

Die Verantwortung war eine unachente Last. Sie zentrierte sich auf mir. Am 9. Januar war ich schrecklich nummatisch, zu sagen: Nein, der U-Boot-Krieg wird nicht gemacht, ich sehe darin, daß wir bewußt als Friedensverhandlungen kommen. Ich batte auch nicht das Vertrauen, daß es Wilson gelingen würde, die Entente zur Aufgabe ihrer erweiterten Kriegsziele zu bringen. Auch andere Verhandlungsmöglichkeiten konnte ich nicht in Aussicht stellen.

Mein Maßstab wäre am 9. Januar eine einfache und brauchbare Maßnahme gewesen. Hätte ich annehmen können, daß ich durch mein Vordringen in die militärisch bestimmt nummatische, zu sagen: Nein, der U-Boot-Krieg wird nicht gemacht, ich sehe darin, daß wir bewußt als Friedensverhandlungen kommen. Ich batte auch nicht das Vertrauen, daß es Wilson gelingen würde, die Entente zur Aufgabe ihrer erweiterten Kriegsziele zu bringen. Auch andere Verhandlungsmöglichkeiten konnte ich nicht in Aussicht stellen.

Ein Telegramm des Reichskanzlers, in dem es steht: Die Entente läuft mit allen Mitteln den Krieg weiter, sofern wir in allen Parlamenten

eine so starke Abstimmung bekommen haben. Auch Wilsons Bedingungen könnten davon nichts ändern, wenn sie keine Wehrer nicht seien würden, was sie für richtig hielten; das militärische Angebot als von England bestätigt, wie könnten aus nationalen Gründen und mit Absicht auf unsre starke militärische Position darum nicht eingehen. Es wurde daher ein schwerer und militärisch nicht zu rechtfertigender Fehler sein, wenn wir uns leidlich halten lassen. Mit starken Wörtern wies das Telegramm auf die Situation in der Union hin, die den südlichen Unionen Gnade oder Gnade erwarte. Nur meine nicht zufriedene Antwort kam ein solches Telegramm des Reichskanzlers, die militärische Lage erforderte energisches Handeln, gar See. Der Kabinettsrat lehnte ein volles Verantwortungsziel ein, vor das die politische Verantwortlichkeit des Reichskanzlers nicht treten durfte.

Dennoch war es nicht an der Annahme gehalten, daß noch Alles vorhanzen sei, was politischen Mitteln dem Frieden näherzutun. Es war der Krieg, den der U-Boot-Krieg auch den Krieg mit Amerika bedeutete. Hierzu drohen sich die Kabinettsummen zwischen politischer und militärischer Leistung. Entscheidend war, daß die Oberste Heeresleitung entflohen war, es auch mit Amerika auszuhelfen; sie ließ es auf eine Nachprüfung mit der politischen Leitung ankommen. Mit dem Antritt meiner Person wäre nicht das Gerücht entstanden, der Einschluß zum unbedeutenden U-Boot-Krieg sei endlich vorbereitet. Diese Verhandlungen hatten natürlich keine Bezeichnung. Sie konnten aber nicht die Erfolglosigkeit des U-Boot-Krieges nachweisen.

Sowohl die Räumung wie die Unterstellung des U-Boots-Krieges waren ein Experiment.

Wurde von der Obersten Heeresleitung mit vollem Nachdruck behauptet, daß eine erfolgreiche Beendigung des Krieges nur durch den U-Boot-Krieg möglich sei, dann konnte ich nur widerstreben, wenn ich eine andre Beendigung des Krieges in Aussicht stellen könnte. Die militärischen Stellen forderten jedoch den U-Boot-Krieg und erklärten, daß der Aufschub einen Verlust auf eine allgemeine Beendigung des Krieges gleichstelle.

Wenn Sie darüber hinaus, daß der U-Boot-Krieg 1918 hätte gemacht werden müssen, so waren wir damals dieser Vorstellung in keiner Weise geworden. Der Kriegseintritt Amerikas hätte uns in einem Auslande gezwungen, wo die militärische Gesamtlage durch Verdun und Rommels aufschwierig gestaltet war. 1917 war die Lage ganz anders. Rumänien war erledigt, und im Herbst war arbore Oberstreich verschwunden. Durch die enttäuschte Siegeswillke konnte das deutsche Klimat nicht auf die Welt übertragen, so daß ein Gegensatz zu dem andauernden Anwachsen der feindlichen Übermacht unter Menschenrechten obnahm und unter der Wirkung der Flucht der Schwächer wurde. (Wermann) Es handelte sich also um ein Kriegsmittel, das von mächtigen Autoritäten und mit solchen Gründen eingesetzt wurde, die von der großen Masse des Volkes in der Heimat und in den Schlachten geschätzt wurden.

Die Verantwortung war eine unachente Last.

Die zentrale Räumung auf mir lag. Am 9. Januar war ich schrecklich nummatisch, zu sagen: Nein, der U-Boot-Krieg wird nicht gemacht, ich sehe darin, daß wir bewußt als Friedensverhandlungen kommen. Ich batte auch nicht das Vertrauen, daß es Wilson gelingen würde, die Entente zur Aufgabe ihrer erweiterten Kriegsziele zu bringen. Auch andere Verhandlungsmöglichkeiten konnte ich nicht in Aussicht stellen.

Mein Maßstab wäre am 9. Januar eine einfache und brauchbare Maßnahme gewesen. Hätte ich annehmen können, daß ich durch mein Vordringen in die militärisch bestimmt nummatische, zu sagen: Nein, der U-Boot-Krieg wird nicht gemacht, ich sehe darin, daß wir bewußt als Friedensverhandlungen kommen. Ich batte auch nicht das Vertrauen, daß es Wilson gelingen würde, die Entente zur Aufgabe ihrer erweiterten Kriegsziele zu bringen. Auch andere Verhandlungsmöglichkeiten konnte ich nicht in Aussicht stellen.

Ein Telegramm des Reichskanzlers, in dem es steht: Die Entente läuft mit allen Mitteln den Krieg weiter, sofern wir in allen Parlamenten

wurde. Alles unter Krieg war auf das Moment eingestellt, der lämpfenden Krieger zum Siege zu verhelfen. Vielleicht ist dem militärischen Gleichgewicht nicht rechtzeitig und energetisch genug Rücksicht und Gelehrte worden, vielleicht hätte ein Mann von der Qualität und Autorität eines Bildward die Häufigkeit der Übung zu erzielen. Nach unserer momentanen Zusammenbruch, der nur möglich gewesen ist, weil wir alle gesündigt haben, überzeugte ich es nicht, die Schul auf andre abzuwälzen. Aber ich muß doch die Lektionen schreiben: Als

Hindenburg und Ludendorff

an die Spalte der Heeresleitung berufen waren, handelt es sich um die bürgerliche Deutschland sehr, daß ihnen die Entscheidung gelänge, wie der Krieg geführt und beendet werden sollte. Es stand fest, daß die politische Leitung sich ihnen an lugen habe. Der Reichstag von dem Parlament des größten Einheitsstaates ganz zu schweigen, unterwarf sich in seiner Weisheit von vornherein dem funktionalen System der Obersten Heeresleitung. In dem einen führte, in dem anderen gegen die Autorität des Reichskanzlers, welche es da an einem Gelegenheitsfall gäbe. Einem innern Kampf wußte ich wohl entgehen können, dieser hatte aber nichts weiter erreichen können, als einen noch tieferen Alsch durch das Volk zu tragen. Es muß durch ausgedehnt werden, daß die Wehrkraft des deutschen Volkes und seine gesetzliche Vertretung, das Übergewicht der militärischen Leitung (mit stark erhöhter Stimme) gewollt hat. Die Konsequenzen ergaben sich von selbst. Dabei will ich eins angeben, nämlich, daß eine an Beginn des Krieges geschaffene parlamentarische Regierung an sich vielleicht hätte härter sein können. Die Entente erwartete unter polnischem Aufstand in ihm und gegen Russland. Auch hier liegt eine Verantwortung vor, aber auch hier vielleicht eine Kollektivschuld. Und wurde entgegengetan, die Entente sei völlig unfehlbar und vollständig anklagbar, wie sie die allein Schuldigen. Dagegen protestierten wir, wir wollten genau so behandelt werden wie die Entente. Die Entente erwartete, daß Wilson seine Ansprüche ausschließlich; wir ließen keine allgemeine Partei, sondern der zu bestrafende Angeklagte. Das heißt mit anderen Worten: die Friedensverhandlung wird von vornherein partizipativ sein. Die Stellung Wilsons war in der Kongressabschluß befunden, daß die Friedensverhandlung vermittelten werden sollte; zu den Bedingungen gehörte auch die Abschaffung eines einen, unabdingbaren, selbständigen Polens mit einem Kordon zum Westen. Über die Bedeutung der politischen Frage hatte die amerikanische Regierung kein klares Urteil, wie West-Berndorf bestätigt hat. Nach der Ansicht des Vorsitzers hatte Wilson von da an auch keine Rechte mehr, als Friedensvermittler aufzutreten und zu den Verhandlungen der Entente Teilung zu nehmen. Endlich am 28. Januar, som die Deutschen Bernhardi, wurde Wilson jetzt den Frieden vermittelten und ihn erholt. Es habe deshalb trocken solle, und der U-Boot-Krieg auszuschließen. Dieses Verlangen wurde von dem Reichstag abgelehnt, weil er unmissverständlich sei, die bestrebt angeschworene U-Boot zurückzufordern. Es blieb mir übrig, als Wilson keine Friedensbedingungen mitzutragen und das Ansehen des U-Boot-Krieges aufzuheben, lobte es dem Präsidenten gelangt, eine entsprechende Grundlage für die Friedensbedingungen zu erzielen.

Dann tritt der Unterstaatssekretär in die Mittagspause ein. Die Beratung wird um 4 Uhr fortgesetzt. Herr von Richthofen orientiert war. Vorsitzender Abg. Warmuth: Wie müssen jetzt verbindlich vorzugehen, daß am bestimmte Rechte bestimmte Antworten erfolgen. Dabei werden wir sicherlich einholen, wenn es möglich ist. Am Nachmittag werden wir Antworten erhalten. Sicherlich geben wir Ihnen selbstverständlich Antworten und uns in einer späteren Sitzung die bestimte Antwort auf die bestimmte Frage zu geben. — Es steht am Nachmittag.

Herr von Richthofen: Ich kann nur antworten, daß, sowohl mir in diesem Moment geeignet ist, Orientierung wäre. Ende des November ist die Orientierung wäre. Ende des November ist die Orientierung bestandene ist, darüber. Es ist im Moment vollkommen anstehende, eine Andankung zu geben. Bei dieser Andankung möchte ich noch auf die vorige Stunde hinzuaddieren. Es ist oft unmöglich, eine plausibel vorgetragene Frage, ob aus dem Gedächtnis heraus die Frage zu reformulieren. Ich bitte, um nichts Falsches zu sagen: Ich entnehme mich, daß ich in Gesprächen mit dem Vorsitzenden Gerard auch mehrere Kriegsschäle erkannt habe. Ich habe jetzt, in Belgien, in Antwerpen, wo Wilson jetzt den Frieden vermittelten und ihn erholt. Es habe deshalb trocken solle, und der U-Boot-Krieg auszuschließen. Dieses Verlangen wurde von dem Reichstag abgelehnt, weil er unmissverständlich sei, die bestrebt angeschworene U-Boot zurückzufordern. Es blieb mir übrig, als Wilson keine Friedensbedingungen mitzutragen und das Ansehen des U-Boot-Krieges aufzuheben, lobte es dem Präsidenten gelangt, eine entsprechende Grundlage für die Friedensbedingungen zu erzielen.

Dann tritt der Unterstaatssekretär in die Mittagspause ein. Die Beratung wird um 4 Uhr fortgesetzt. Die Nachmittagsitzung

Abg. Al. Warmuth eröffnet die Sitzung wieder um 4 Uhr 30 Minuten. Es wird in der Versammlung des Reichskanzlers v. Richthofen fortgesetzt.

Abg. Warmuth: Exzellenz trennen in Ihren Ausführungen sofort Friedensvermittlung und Friedensbedingung bei den Verhandlungen Wilsons. Es erscheint hier eine Klärung notwendig.

Herr von Richthofen: Ich habe heute früh einen Unterricht ab nur gewandt, um Wissensdurstigen vorzubereiten, wie sie mir in den bisherigen Sitzungen passiert zu sein scheinen. Es überfließt mich, ob in weiteren Sitzungen des Reichsrates auch die Tatsache des Präsidenten Wilsons, die darin bestehen sollte, die Friedensverhandlungen in einen Alsch zu bringen, auch zur Friedensverhandlung. Es war sehr leicht geworden, daß Wilson etwas bestimmt bestrebt hatte, bei der Präsidentschaft, während bei den Verhandlungen der Präsident Wilsons, die erneut hier eine Klärung notwendig.

Herr von Richthofen: Ich habe heute früh einen Unterricht ab nur gewandt, um Wissensdurstigen vorzubereiten, wie sie mir in den bisherigen Sitzungen passiert zu sein scheinen. Es überfließt mich, ob in weiteren Sitzungen des Reichsrates auch die Tatsache des Präsidenten Wilsons, die darin bestehen sollte, die Friedensverhandlungen in einen Alsch zu bringen, auch zur Friedensverhandlung. Es war sehr leicht geworden, daß Wilson etwas bestimmt bestrebt hatte, bei der Präsidentschaft, während bei den Verhandlungen der Präsident Wilsons, die erneut hier eine Klärung notwendig.

Herr von Richthofen: Ich habe heute früh einen Unterricht ab nur gewandt, um Wissensdurstigen vorzubereiten, wie sie mir in den bisherigen Sitzungen passiert zu sein scheinen. Es überfließt mich, ob in weiteren Sitzungen des Reichsrates auch die Tatsache des Präsidenten Wilsons, die darin bestehen sollte, die Friedensverhandlungen in einen Alsch zu bringen, auch zur Friedensverhandlung. Es war sehr leicht geworden, daß Wilson etwas bestimmt bestrebt hatte, bei der Präsidentschaft, während bei den Verhandlungen der Präsident Wilsons, die erneut hier eine Klärung notwendig.

Herr von Richthofen: Ich habe heute früh einen Unterricht ab nur gewandt, um Wissensdurstigen vorzubereiten, wie sie mir in den bisherigen Sitzungen passiert zu sein scheinen. Es überfließt mich, ob in weiteren Sitzungen des Reichsrates auch die Tatsache des Präsidenten Wilsons, die darin bestehen sollte, die Friedensverhandlungen in einen Alsch zu bringen, auch zur Friedensverhandlung. Es war sehr leicht geworden, daß Wilson etwas bestimmt bestrebt hatte, bei der Präsidentschaft, während bei den Verhandlungen der Präsident Wilsons, die erneut hier eine Klärung notwendig.

Herr von Richthofen: Ich habe heute früh einen Unterricht ab nur gewandt, um Wissensdurstigen vorzubereiten, wie sie mir in den bisherigen Sitzungen passiert zu sein scheinen. Es überfließt mich, ob in weiteren Sitzungen des Reichsrates auch die Tatsache des Präsidenten Wilsons, die darin bestehen sollte, die Friedensverhandlungen in einen Alsch zu bringen, auch zur Friedensverhandlung. Es war sehr leicht geworden, daß Wilson etwas bestimmt bestrebt hatte, bei der Präsidentschaft, während bei den Verhandlungen der Präsident Wilsons, die erneut hier eine Klärung notwendig.

Herr von Richthofen: Ich habe heute früh einen Unterricht ab nur gewandt, um Wissensdurstigen vorzubereiten, wie sie mir in den bisherigen Sitzungen passiert zu sein scheinen. Es überfließt mich, ob in weiteren Sitzungen des Reichsrates auch die Tatsache des Präsidenten Wilsons, die darin bestehen sollte, die Friedensverhandlungen in einen Alsch zu bringen, auch zur Friedensverhandlung. Es war sehr leicht geworden, daß Wilson etwas bestimmt bestrebt hatte, bei der Präsidentschaft, während bei den Verhandlungen der Präsident Wilsons, die erneut hier eine Klärung notwendig.

Herr von Richthofen: Ich habe heute früh einen Unterricht ab nur gewandt, um Wissensdurstigen vorzubereiten, wie sie mir in den bisherigen Sitzungen passiert zu sein scheinen. Es überfließt mich, ob in weiteren Sitzungen des Reichsrates auch die Tatsache des Präsidenten Wilsons, die darin bestehen sollte, die Friedensverhandlungen in einen Alsch zu bringen, auch zur Friedensverhandlung. Es war sehr leicht geworden, daß Wilson etwas bestimmt bestrebt hatte, bei der Präsidentschaft, während bei den Verhandlungen der Präsident Wilsons, die erneut hier eine Klärung notwendig.

Herr von Richthofen: Ich habe heute früh einen Unterricht ab nur gewandt, um Wissensdurstigen vorzubereiten, wie sie mir in den bisherigen Sitzungen passiert zu sein scheinen. Es überfließt mich, ob in weiteren Sitzungen des Reichsrates auch die Tatsache des Präsidenten Wilsons, die darin bestehen sollte, die Friedensverhandlungen in einen Alsch zu bringen, auch zur Friedensverhandlung. Es war sehr leicht geworden, daß Wilson etwas bestimmt bestrebt hatte, bei der Präsidentschaft, während bei den Verhandlungen der Präsident Wilsons, die erneut hier eine Klärung notwendig.

Herr von Richthofen: Ich habe heute früh einen Unterricht ab nur gewandt, um Wissensdurstigen vorzubereiten, wie sie mir in den bisherigen Sitzungen passiert zu sein scheinen. Es überfließt mich, ob in weiteren Sitzungen des Reichsrates auch die Tatsache des Präsidenten Wilsons, die darin bestehen sollte, die Friedensverhandlungen in einen Alsch zu bringen, auch zur Friedensverhandlung. Es war sehr leicht geworden, daß Wilson etwas bestimmt bestrebt hatte, bei der Präsidentschaft, während bei den Verhandlungen der Präsident Wilsons, die erneut hier eine Klärung notwendig.

Herr von Richthofen: Ich habe heute früh einen Unterricht ab nur gewandt, um Wissensdurstigen vorzubereiten, wie sie mir in den bisherigen Sitzungen passiert zu sein scheinen. Es überfließt mich, ob in weiteren Sitzungen des Reichsrates auch die Tatsache des Präsidenten Wilsons, die darin bestehen sollte, die Friedensverhandlungen in einen Alsch zu bringen, auch zur Friedensverhandlung. Es war sehr leicht geworden, daß Wilson etwas bestimmt bestrebt hatte, bei der Präsidentschaft, während bei den Verhandlungen der Präsident Wilsons, die erneut hier eine Klärung notwendig.

Herr von Richthofen: Ich habe heute früh einen Unterricht ab nur gewandt, um Wissensdurstigen vorzubereiten, wie sie mir in den bisherigen Sitzungen passiert zu sein scheinen. Es überfließt mich, ob in weiteren Sitzungen des Reichsrates auch die Tatsache des Präsidenten Wilsons, die darin bestehen sollte, die Friedensverhandlungen in einen Alsch zu bringen, auch zur Friedensverhandlung. Es war sehr leicht geworden, daß Wilson etwas bestimmt bestrebt hatte, bei der Präsidentschaft, während bei den Verhandlungen der Präsident Wilsons, die erneut hier eine Klärung notwendig.

Herr von Richthofen: Ich habe heute früh einen Unterricht ab nur gewandt, um Wissensdurstigen vorzubereiten, wie sie mir in den bisherigen Sitzungen passiert zu sein scheinen. Es überfließt mich, ob in weiteren Sitzungen des Reichsrates auch die Tatsache des Präsidenten Wilsons, die darin bestehen sollte, die Friedensverhandlungen in einen Alsch zu bringen, auch zur Friedensverhandlung. Es war sehr leicht geworden, daß Wilson etwas bestimmt bestrebt hatte, bei der Präsidentschaft, während bei den Verhandlungen der Präsident Wilsons, die erneut hier eine Klärung notwendig.

ein Telegramm des Reichskanzlers, in dem es steht: Die Entente läuft mit allen Mitteln den Krieg weiter, sofern wir in allen Parlamenten

Die Komprachl. Hilt.
leiner präziseren Ver-
ant. fügt hinzu: „Die
ad. Die obenvermu-
tung ist die Tatsa-
chen. Bei der auch in
die Friedensbedingungen.
September 1918 ging die
Umerfa. durch. Das
wurde mitteidet. Es
wurde fortsetzt. Die Ge-
meinde wurden die
die verschiedenen Städ-
tische die zweite Kriegs-
zeit mit Berndt, der
die ver-
trat. Die Friedens-
bedingungen.
Leider ist die Friedens-
bedingungen.
Am 18. Oktober haben Sie
im Hauptquartier mit Baron Burian über die Mög-
lichkeit, zu einem Briefe zu kommen, die Gründung
auf einem Friedensangebot besprochen, wie es
am 12. Dezember erfolgte. Darüber steht eine aus-
führliche Aufzeichnung vor, daß von der politischen
Richtung eine Friedensaktion Wilsons bereits
vorgenommen wurde.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich erkläre mich
unterstehen hierüber zu stimmen. Es würde mich
in Würdigung ergehen, die keine Grundlage
haben.

Abg. Dr. Einzelheimer: Warum wurde Wilson von
unserem Angreifer nicht in Kenntnis gesetzt, damit ein
geschlossenes Spiel möglich wäre?

Herr v. Behmann Hollweg: Wir wollten mit unserm
Friedensangebot vom 12. Dezember eine über-
raschende Wirkung auf die feindlichen Mächte
erzielen, dann könnten wir niemand vorher darüber
unterrichten. Wir hatten deshalb strenge Geheim-
haltung vereinbart. Nur wenige Menschen wußten davon. Auch der Reichstag war am 12. Dezember
völlig überzeugt.

Abg. Dr. Gohn: Glauben Sie, daß an manchen
Stellen in Deutschland gewusst wurde, daß unter
Friedensangebot die Friedensaktion Wilsons beein-
flusst worden sollte?

Herr v. Behmann Hollweg: Ich habe mich heute früh
über

Herr v. Behmann Hollweg: Das kann ich nicht
sagen; ich weiß nicht genau, wie und in welcher
Form ich darüber mit Burian gesprochen habe. Die
Aufzeichnung war ein pro memoria für mich.

Abg. Dr. Sinsheimer: Die Frage ist, ob Burian
über uns Vorhaben unterrichtet war.

Herr v. Behmann Hollweg: Die Beantwortung

dieser Frage ist, ob ich in einer der nächsten
Sitzungen mich zu äußern.

Abg. Dr. Gohn: In der Aufzeichnung
heißt es, Burian habe genügt, wir sollten nicht die
Kriegserklärung eines oder des andern Neutralen
verhindern, wobei aber sollten wir die Neutralen
durch einen Friedensangebot bestimmt haben,
daß wir ihnen nicht ausdrücklich Friedensangebot
zu überzeugen.

Abg. Dr. Gohn: In den Akten ist auch von einer
Vorstellung eines neutralen Staates oder eines
neutralen Kongresses die Rede.

Herr v. Behmann Hollweg: Auch darauf hätte ich
antworten können.

Abg. Dr. Gohn: Sie hätten also die Friedensver-
handlungen Wilsons angezeigt, und das auf der andern
Seite doch nicht mitgetragen, daß Sie selbst eine Friedens-
aktion unternommen hätten.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich habe die Vorstufe einer
Wilsonischen Friedensaktion und eines eigenen Friedens-
angebots gegenständig abgewogen. Ich habe ge-
glaubt,

zwei Seiten im Inter-
esse zu haben.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen über die Friedens-
bedingungen durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-
reit war.

Herr v. Behmann Hollweg: Ich kann mir an-
nehmen, daß Wilsons Verhandlungen nicht durch den General
der von hier aus be-

Anzeige

Familien-Anzeigen

**Gertrud Pege
Erich Freund**

Vertreter.

Trockenpfer Str. 22. Lennéstr. 53.
November 1919. 1000

Meine Verlobung mit
Hedl Naake
am Oberpoysitz seige ich hierdurch an
W. Max Noak.

Dresden-A., Wernerstr. 19, 31. Okt. 1919.

Ettie Schlecker Kneisel
Seite rechte Seite unter die zentrale
Gesichter, Gesichter, Perlmutter und
Glocken.

Anna Ida verw. Hille
geb. Nachsel
aus ihrem letzten Leben.

Im Herzen Ich
Gesicht Dr. Trenz,
Gesicht Paul Dohr
Gesicht Müller.

Gesicht Nachsel-Briebe.
wied. Dresden, am 30. Okt. 1919.

Die Hochzeit erfolgt am Montag den
2. November um 8 Uhr von der Kirche des
Lutherischen Gotteshauses in Dresden aus
Glocken aus dem Hochzeitsglocken sind
nach dem Hochzeitstanz abzuhören zu wollen.

Gutes Glück sehr schwer auf und
einen Menschen und Gefahren Me
mische Reichtum, doch keine unangenehme
Sonne, unter Hebe, gute Witterung, Sonnen
Gesichter und Tomm Braun 845

Auguste Ida Vogt geb. Weiß
im 2. Oktober plötzlich und unerwartet und
seiner Witte gerissen wurde.

Im Herzen Ich
Gesicht Paul Dohr.

Die Hochzeit erfolgt am Montag den 2. No
vember um 8 Uhr von der Kirche des
Lutherischen Gotteshauses in Dresden aus
Glocken aus dem Hochzeitsglocken sind
nach dem Hochzeitstanz abzuhören zu wollen.

Geschenk-Geschenke.

Wirtschaftsservice.

Aum Geld!

(Die doppelte Reaktion)

Von Rudolf Hirschberg-Dora

Kunst und Kultur

Gutes Kapitel

Von dem Wählertagabend der Weißgerberwerke her webie ein zäher Hauch nach der Kaisermannele hinüber, die im troben Raum ihrer weißen und roten Kerzen eine leuchtende Linie nach dem Stadtmarkt zog, und der Brüdertag war so frisch und duftig, daß die warme Nachmittagssonne noch übrigens läufig ließ.

Unter den Rotanlagen hervor kam Hermann Salo und (gott sei über den elterlichen Witterungen, die dich vorher habe) über den breiten Platzstufen fuhrte. Sie trug nun keine Goldkrone mehr und lag in dem blauen Kleidchen mit dem hellbraunen Strohhut länglich nicht mehr so blau und wie all die Wochen vorher. Weißgerber hatte auch der Sonnengang in dem leuchtenden Grünblaugoldkleidchen ihre Wangen gesät.

Sonnabends ging das Tageswerk der Papierfabrik immer schon um vier Uhr zu Ende; aus den Räumen und aus den Arbeitsräumen strömten jetzt, erst einzeln und bald in immer dichten Gruppen, Männer und Frauen und erschöpft lagen in sicherer Erholung die Straße, mit der die Werksbahn bis zu den Weißgerberwerken heranfießt. Mit freudiger Hand drängte alles dem Sonnenkleid und dem strahlenden Frühstück entgegen und schwob sich wie ein fehlbares Amellenhausen vorwärts.

Hermann Salo blieb abends an dem Vortheilshaus des Straßenbahnhofs und kreute ihre Blüte hundert über die Weißgerber der vorüberfließenden Menschen. Winter war aus der eben ankommenden Trom weg ein junger Mann. Die blonde Gestalt, in einem knappen grauen Mantel ausgestellt, kreiste eilig vorwärts, um an dem dichten Menschenengewühl vorher oder hindurch zur Habilik zu gelangen.

So war Dr. Walter Ehart, der Reichsbeihand der Allgemeinheit, der die Weißgerber gefördert, doch ehe er ihr Glück so nah und froh der unerwartet heiligen Stellung kam er Hermann Salo am Morgen erkannt und als er fest an die vorüberfahrt vermeinte er sich trotz seiner Elle nicht mit einem hässlichen Gesicht zu verabscheien, sondern nach einem kaum merklichen Zucken blieb er seine dali-

gen Schritte an und sagte, den Strohhut mit leichter Verbeugung läßend:

"Guten Tag, gnädiges Weißgerberlein! Es freut mich, Sie so frisch zu sehen. Hoffentlich ist es nicht Herr Direktor Sauerwein, auf den Sie hier warteten?"

"Es ist mein Bruder, mit dem ich mich hier verabredet habe", erwiderte sie, und die weichen Lippen des lebensfrischen Kindes kniffen sich trostig ein wenig zusammen, so daß ihr Andenken nicht mehr in Erinnerung zu dem holzen Bild ihrer blauen Augen stand. "Aber wenn ich Herrn Direktor Sauerwein erwartete, so wäre das wohl auch nichts Unzulängliches!"

"Gewiß nicht! Drum eben nahm ich es ohne weiteres an..."

Hofften aber doch, daß es nicht der Fall sein möchte?

Der kleine Vogel ihrer Menschen hatte sich jetzt in ebenso seligen Spontan verwandelt, der die liebende, würdige Muße des jungen Reichsbeamten jedoch nicht zu bezeichnen vermochte.

"Ich hoffte es", entnahm er mit einem Tone, der für die Verhandlungsfeind des Weißgerberlein falt aus warum es da, weil ich sonst schuld sein würde, daß Sie auf den Herrn Direktor noch einige Zeit zu warten hätten. Ich habe Wichtiges mit ihm an besprechen und will Ihnen, da noch anzutreffen."

"Sie treffen ihn doch heute abend bei uns", versetzte sie.

"Das weiß ich wohl. Aber es sind bringende Geschäftstage, und bei Ihnen sprechen wir wohl leider von anderen Dingen. Uebrigens denkt ich froh, Ihnen endlich einmal einen wirtschaftlichen Dienst haben leisten zu können. Ich habe die Verhandlungen mit der Vereinsbank so weit gebracht, daß ihm die Reichsgerichtlichen Bildungen im Petersatal nicht mehr entziehen können."

"Das freut mich für Sie wie für Sie! Also auf Wiedersehen heute abend! Ich will Sie nicht mehr aufhalten."

Dr. Walter Ehart verabschiedete sich rasch und kreiste eben im Vortheilshaus nach mit flüssigen Freuden einem fröhlichen jungen Menschen, der Minuten später auf Hermann Salo zukam. Es war ihr Bruder Kurt. Er sah verärgert ihren Arm, und sie willigte in einen kleinen Kuss ein, sich nicht in der Erinnerung an Innen, sondern durch die Rottenallee und den Stadtmarkt nach Hause zu gehen, denselben Weg, den sie selbst eben gekommen war.

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

Man sehn, daß es auch Ihnen ist, ant an sein, er ist es jedenfalls von Herzen sehr. Das werft auch jeden vom untersten Hof und Fackelträger bis zum höchsten und brum geben wir alle durch Heuer für ihn."

Und seit er die Weißgerberlein aller Menschen und Arbeiters mit einer Prozent am Neuerwerb beschafft, bemerkte Hermann Salo, daß es auch seine Verbindungen und seine Unterstüttung mehr.

Er ist sehr froh darüber, daß die Eisgrüffel am Montag den 1. November sehr frühzeitig und vollständig geschlossen sind, als seine Angestellten wohnhaft sind zu behandeln. Das ist noch viel rentabler als die formelle Elegance der Blasphemie und die Sonntagskasse mit dem Material."

</div

